

Das Einführungspraktikum im Rahmen des Studiengangs Lehrdiplom Mathematik

1. Inhalt und Umfang

Das Einführungspraktikum (nur 1. Fach) ermöglicht den Studierenden, am Anfang der Lehrdiplom Ausbildung erste Erfahrungen mit der Beobachtung, Konzeption und Durchführung von Unterricht zu machen. Dieser frühe Kontakt mit der Komplexität von Unterrichtsgeschehen ist einerseits nützlich um herauszufinden, ob eine Person die Ausbildung weiterführen will und soll. Andererseits ist das Einführungspraktikum eine Grundlage für die pädagogischen und (fach-)didaktischen Erörterungen in den nachfolgenden Lehrveranstaltungen.

Im Einführungspraktikum hospitieren die Studierenden 5 Lektionen bei der Praktikumslehrperson und unterrichten selbst 5 Lektionen.

Für die hospitierten Lektionen erhalten die Studierenden von der Praktikumslehrperson Beobachtungs- und Reflexionsaufträge. Die schriftlich dokumentierten Ergebnisse sind Bestandteil des Portfolios der Studierenden¹.

Die Praktikumslehrperson ist offen für kurze Gespräche zum aktuellen beruflichen und schulischen Umfeld und zur Berufsmotivation des/der Studierenden.

2. Hospitierte Lektionen

Anlässlich der Hospitationen erläutert die Praktikumslehrperson ihre fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Überlegungen, auf deren Basis sie den Unterricht geplant hat, und tauscht sich mit dem/der Studierenden über die Erfahrungen und Beobachtungen während der Durchführung aus.

Zu den hospitierten Lektionen erteilt die Praktikumslehrperson in Absprache mit dem/der Studierenden Beobachtungs- und Reflexionsaufträge aus einem Themenkatalog (siehe Anhang A2). Dabei sind zu zwei Lektionen je ein umfassenderer Auftrag (Teil A des Katalogs) und zu drei Lektionen je ein kleinerer Beobachtungsauftrag (Teil B des Katalogs) auszuführen. Die schriftlich dokumentierten Aufträge (aus A auf ca. zwei, aus B auf ca. einer A4-Seite) sind Bestandteile des Portfolios des/der Studierenden. Die Praktikumslehrperson qualifiziert die Aufträge als angenommen oder nicht angenommen.

3. Von den Studierenden erteilte Lektionen

Zu den Lektionen, die der/die Studierende selber hält, führt die Praktikumslehrperson angemessene Vor- und Nachbesprechungen durch.

4. Zum Ablauf

- Spätestens zwei Wochen vor dem Einführungspraktikum müssen die Themen der Lektionen bekannt sein, sodass sich der/die Studierende einarbeiten kann.

¹ Das *Portfolio* der Studierenden setzt sich zusammen aus den mentorierten Arbeiten, den schriftlichen Arbeiten im Ausbildungsbereich Erziehungswissenschaften, den schriftlichen Aufträgen in den Praktika sowie allenfalls weiteren Arbeiten nach Vorgabe des Fachdidaktikers/der Fachdidaktikerin. Das Portfolio ist für den Fachdidaktiker/die Fachdidaktikerin und die Inhaberin der Professur für Lehr- und Lernforschung einsehbar.

- Spätestens eine Woche vor Beginn findet eine Vorbesprechung des ganzen Ablaufs statt, und es werden die zwei grösseren Aufträge (A) für die Hospitationen festgelegt.
- Die drei kleineren Beobachtungsaufträge (B) für die Hospitationen sollen vor der betreffenden Lektion festgelegt sein.

5. Abschluss des Einführungspraktikums

Die Praktikumslehrperson qualifiziert die Aufträge als angenommen oder nicht angenommen. Nicht angenommene Aufträge können maximal zweimal nach Vorgabe der Praktikumslehrperson überarbeitet werden. Die Praktikumslehrperson führt ein Schlussgespräch durch.

Die Praktikumslehrperson erstellt einen kurzen Praktikumsbericht zuhanden des/der Studierenden und des Fachdidaktikers Prof. N. Hungerbühler. Für die Erstellung dieses Berichts ist der dafür vorgesehene Raster² zu benützen. Jede Lektion soll knapp beschrieben, die Beobachtungsaufträge angegeben und der Gesamteindruck (ca. 10 Zeilen) dargelegt werden. Hier soll auch notiert werden, wo Fortschritte zwingend nötig sind.

Die Praktikumslehrperson schickt den Praktikumsbericht

- per E-Mail an Prof. Norbert Hungerbühler, norbert.hungerbuehler@math.ethz.ch
- in 2 Exemplaren unterschrieben per Post zusammen mit dem Abrechnungsformular (<http://www.didaktische-ausbildung.ethz.ch/docs>) an Prof. N. Hungerbühler, Mathematik, ETH-Zentrum, 8092 Zürich (1 Exemplar ist für die Studienkoordination Lehrdiplom / DZ bestimmt.)
- unterschrieben per Post an den Studierenden/die Studierende.

Aufgrund des Praktikumsberichtes bewertet der Fachdidaktiker Prof. N. Hungerbühler das Einführungspraktikum mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ und erteilt bei „bestanden“ die entsprechenden Kreditpunkte.

² Das Dokument ist abrufbar unter http://www.math.ethz.ch/didaktik/intern_dida_math

Anhang

A1 Beobachtungsinstrument

- Beurteilungsbogen für Prüfungslektionen³

A2 Beobachtungs- und Reflexionsaufträge (Hospitationen)

Teil A: Umfassendere Aufträge

(Schriftliche Dokumentation von jeweils ca. zwei A4-Seiten)

1. Sie stellen in einer Klasse der Praktikumslehrperson einen kleinen Auftrag, den Sie nachher einziehen und zu dem Sie für jeden Lernenden eine Rückmeldung schreiben.
2. Sie erarbeiten eine Lernkontrolle für den Stoff einer kleinen Einheit (1 bis 2 Lektionen), die von der Praktikumslehrperson unterrichtet worden ist, und werten die Lernkontrolle aus.
3. Sie bereiten eine Lektion eigenständig vor und vergleichen ihre fiktive mit der von der Praktikumslehrperson real gehaltenen Lektion aus stofflicher und aus fachdidaktischer Sicht.
4. Vergleichbarer Auftrag in Absprache mit der Praktikumslehrperson.

Teil B Beobachtungsaufträge

(Schriftliche Dokumentation von jeweils ca. einer A4-Seite)

1. Analysieren Sie den Stellenwert von Lernzielen in der Lektion. Welche Lernziele werden explizit bekannt gegeben, welche implizit? In welcher Form werden sie allenfalls ausgesprochen? Wie werden operationalisierte Lernziele überprüft?
2. Sie überlegen und notieren sich im Voraus und auf Grund der Disposition der Praktikumslehrperson, welche Schwierigkeiten, Probleme und Knackpunkte bei der Lektion auftreten könnten. Vergleichen Sie ihre Prognose im Anschluss an die Lektion mit der tatsächlichen Bewältigung dieser Probleme.
3. Sie studieren vorgängig einen Lehrbuchtext zum Lektionsthema und vergleichen die konkrete Umsetzung durch die Praktikumslehrperson mit dem Lehrbuchtext.
4. Sie notieren, welche Phasen der Lektion Sie besonders überrascht haben, sei es von der fachlichen Seite her, sei es von der didaktischen Strukturierung her, sei es von den Schülerreaktionen her.
5. Welche Rolle spielt das Üben in der Lektion? Werden auch offene Aufgaben gestellt? Werden sowohl schwächere Schüler als auch gute Schüler gefördert und gefordert?
6. Beobachten Sie das Kommunikationsverhalten im Klassenverband. Welche Netze werden geknüpft? Findet wirklich ein Gespräch statt? Wie gross ist der Redeanteil einzelner? Machen Sie allenfalls auch Optimierungsvorschläge.
7. Untersuchen Sie das Verhältnis von singulärer Ausdrucksweise der Lernenden und der Fachsprache der Praktikumslehrperson. Wie verständlich sind die mündlichen Ausführungen, wie verständlich die schriftlich abgegebenen Unterlagen?
8. Überlegen Sie sich vor der Lektion, welches Vorwissen die Lernenden zum Thema haben sollten. Beobachten Sie, wie das Vorwissen von der Praktikumslehrperson integriert wird. Wie wird sichergestellt, dass das Verständnis des Stoffes gefördert wird?

³ Das Dokument ist abrufbar unter
<http://www.math.ethz.ch/didaktik/dokumente>

9. Untersuchen Sie, ob während der Lektion ein Protokoll erstellt wird, das es den Lernenden nachträglich erlaubt, sich auf eine Prüfung selbstständig vorzubereiten.
10. Beobachten Sie, ob sie Aktivitätsunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Lernenden feststellen können und wie sie von der Praktikumslehrperson aufgefangen werden.